

# Staudter Sängerbote

Vereinszeitschrift des  
MGV „Frohsinn“ Staudt e. V.



Ausgabe 1/2007

10. Jahrgang

Juli 2007

## Grußwort des neuen Vorsitzenden

Das erste halbe Jahr ist für uns Sängler recht schnell vergangen und es war ein sehr ereignisreiches halbes Jahr. Wenn man zudem auch noch aktiv im Vorstand mitwirkt, kommt es einem sogar noch schneller vor und manchmal hat man das Gefühl, die Zeit rinnt einem durch die Hände. Aber damit wir uns auch weiterhin so erfolgreich nach außen hin präsentieren können, ist ein gut funktionierender Vorstand in unserem Verein sehr wichtig. Dies alles ist natürlich mit einer Menge Arbeit verbunden, aber es macht auch Freude, wenn man sieht, dass man etwas bewegen kann. Gerade für unseren neuen, jungen Vorstand war es nicht einfach die Lücke zu schließen, die das erfolgreiche Duo Helmut Bach und Edi Keil hinterlassen hat. Aber bekanntlich wächst man mit seinen Aufgaben und das waren im ersten halben Jahr nicht gerade wenige. Die Sängler des MGV haben eine Menge geleistet, und dafür möchten wir uns von Vorstand bei jedem einzelnen recht herzlich bedanken.

Aber beginnen wir im Januar mit unserer Jahreshauptversammlung: Nach neun Jahren erfolgreicher Arbeit stellten Helmut Bach und Edi Keil ihre Ämter zur Verfügung. Auch Hans-Jürgen Breitzke kandidierte nicht mehr als 1.Kassierer. Als neuer

1.Vorsitzender wurde Volker Burggraf, als 2.Vorsitzender Holger Keil und als 1.Kassierer Oliver Herz in den deutlich verjüngten geschäftsführenden Vorstand gewählt. Es war diesmal eine sehr emotionale Mitgliederversammlung, in der auch mal ein kleines Tränchen verdrückt wurde, was die ganze Veranstaltung aber umso menschlicher machte.

Nach einem erfolgreichen Auftritt beim Frühjahrskonzert unserer Sangesfreunde in Eschelbach, unserer traditionellen Vatertagswanderung, folgte dann recht früh das Highlight des Jahres. Unsere Freunde vom Kamer-Chor aus Riga würden uns bedingt durch eine musikalische Kurzreise in Deutschland besuchen kommen, verbunden mit einem gemeinsamen Konzert in der Staudter Kirche. Dies bedeutete die Feuertaufe für den jungen Vorstand. Hier zeigte es sich dann, dass auf die „Alten“ Verlass ist, und gemeinsam haben wir dieses Ereignis mit Bravour gemeistert. Die Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem Innenteil. Ausruhen war danach aber nicht angesagt, denn es stand der Chorwettbewerb in Hüttenberg auf dem Programm. Auch hier haben alle an einem Strang gezogen und so konnten wir einen tollen Erfolg erringen. Den dazugehörigen Bericht finden Sie ebenfalls im Innenteil.

Besonderer Dank gilt unseren vier Gästen von der Kirmesjugend, die uns an diesem Tag begleitet haben.

Am 13.Juli trafen wir uns dann im Biergarten unseres Vereinslokals zum Sommerabschluß.

Bei Spießbraten mit Kartoffelsalat, zubereitet von Klaus Friedrich und frischgezapftem Gerstensaft, ließen wir das erste Halbjahr noch einmal Revue passieren. Aus der Sicht des Vorstands kann man sagen: Der Einstand ist gelungen, hoffen wir dass es in der zweiten Jahreshälfte so weitergeht. Für die Sängler heißt es nun erst einmal abschalten und den Akku aufladen, denn auch im zweiten Halbjahr wollen wir uns von unserer Schokoladenseite zeigen. Dies bedeutet selbstverständlich für alle Sängler wieder regelmäßigen Probenbesuch, den nur so können wir auch weiterhin **zusammen sitzen, zusammen singen, zusammen siegen.**

Und nun fragen Sie sich sicher: „Warum soll ich ausgerechnet beim MGV Staudt Mitglied werden?“ Ganz einfach: Die Antwort halten Sie gerade in Ihren Händen.

**Ihr Vorstand vom MGV  
„Frohsinn“ Staudt**

## Chor „Kamēr...“ war da und hat alle verzaubert!

Eine tiefe freundschaftliche Verbundenheit, die vor acht Jahren begann und nie aufgehört hatte, wurde zum frühen Highlight des diesjährigen Vereinsjahres. War es am Anfang noch ungewiss, wurde es dann schließlich doch zur Gewissheit. Unsere Freunde vom Kamer-Chor aus der

Lettland verbringen können. Nach der Ankunft am Montag dem 21. Mai, hatten wir zu einem „Tag der Begegnung“ im Rathaus eingeladen. Allerdings herrschte an diesem Tag so schönes Wetter, dass wir die Veranstaltung kurzfristig in den Hof vor dem Rathaus verlegten. Neben unseren Gästen waren die Gasteltern, eine Abordnung des

Wie hat Reinhard Mey doch schon vor vielen Jahren gesungen? „Welch ein Geschenk ist ein Lied.“ Besser hätte man es wahrlich nicht ausdrücken können. So erlebten alle Anwesenden nicht nur die Gesangsqualität unserer Gäste, sondern auch deren Natürlichkeit und Lebensfreude. Da wollten die Sänger vom MGV selbstverständlich nicht zurückstehen, und nachdem unser Vizedirigent Hermann Kuch von seiner montäglichen Tanzstunde den Weg zu uns gefunden hatte, waren auch wir singefähig.

Auch die Kirmesjugend erfreute uns alle mit ein paar Gesangseinlagen und vor allem mit dem traditionellen Kirmeschrei. Das war sicher für unsere lettischen Gäste ein völlig neues Klangerlebnis, welches auch mit viel Applaus honoriert wurde.

Nach dem es schon spät geworden war, verließen der Dirigent Maris Simaris und Tourmanager Egils Stals die Veranstaltung. So konnten wir dann die Erfahrung machen, dass der Unterschied zwischen der Staudter Jugend und den allesamt jungen Leuten des Kamer-Chors gar nicht so groß war. Denn kaum waren die Katzen aus dem Haus, tanzten die Mäuse auf dem Tisch. Recht bald saßen alle noch Anwesenden bei bester Laune zusammen, und niemand dachte auch nur im entferntesten daran nach Hause zu gehen. Denn unsere Gäste hatten was das Feiern betrifft eine ganz schöne Kondition, mein lieber Herr Gesangsverein. Man konnte wirklich spüren wie wohl sich



„Tag der Begegnung“ in Staudt am 21. Mai 2007.

lettischen Hauptstadt Riga würden uns besuchen kommen, da sie sich auf einem musikalischen Kurztrip in Deutschland befanden.

Dementsprechend groß war die Freude bei allen Sängern. Wir hatten auch genügend Zeit um uns auf dieses Ereignis vorzubereiten, von der Unterbringung der Sängerinnen und Sänger, bis hin zum gemeinsamen Konzert am 22. Mai in der Kirche.

Wir würden also zwei wundervolle Tage gemeinsam mit unseren Freunden aus

Gemeinderates und was uns ganz besonders freute, die Kirmesjugend anwesend. Später gesellten sich auch noch einige Kameraden der Feuerwehr dazu. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, denn Olaf Brenner hatte eine Gulaschsuppe und einen Erbseneintopf mit Würstchen zubereitet. Somit konnten sich die Gäste erst einmal stärken, was sich niemand zweimal sagen ließ. Nach anfänglicher, doch etwas schüchterner Zurückhaltung, schmolz dann aber ganz schnell das Eis.

die Letten in Staudt fühlten und wie sehr sie jeden Augenblick genossen. Aber irgendwann geht auch mal der schönste Abend zu Ende und so war dann um 3.00 Uhr nachts Schicht im Schacht.

Am nächsten Morgen gab es dann bei so manchem unserer Gäste den großen Katzenjammer, und die geplante Shoppingtour nach Koblenz musste von einigen Spatheimkehrern kurzfristig abgesagt werden. Aber die Hauptsache war, dass am Abend alle wieder fit waren

An jenem Dienstag, dem 22. Mai sollte dann der Höhepunkt folgen: Unser gemeinsames Konzert in der St. Bartholomäus Kirche. Im bis auf den letzten Platz

ausverkauften Gotteshaus wartete das Publikum voller Spannung und Vorfreude auf den Chor, der in der Weltrangliste von Musica Mundi an Nummer eins geführt wird. Und es sollte nicht enttäuscht werden.

Was dann folgte, lässt sich nur schwer in Worte fassen, aber es gibt auch keine Worte die diesem Ereignis hatting gerecht werden können. Es wurde von der ersten Minute an ein emotionales Erlebnis für alle Zuhörer. Zur Eröffnung stellten sich die Sängerinnen und Sänger des Kamer-Chors rund um das Mittelschiff der Kirche auf, und trugen unter dem Dirigat von Maris Simaris das Stück „Nunc dimitis“ vor, welches bei vielen schon eine Gänsehaut erzeugte. Auch die darauf folgenden

Stücke schlugen die Zuhörer in ihren Bann. Der Höhepunkt war zweifelsohne das Stück „A drop in the ocean“, in Gedenken an Mutter Theresa. Die optische Krönung dazu war ein weißes Seidentuch mit einem überdimensionalen Abbild von Mutter Theresa, welches der Chor zum Schluss des Stückes über sich zog. Nach fünf Zugaben war eines gewiss: So etwas hatte man in Staudt noch nicht erlebt, und würde es auch so schnell nicht mehr. Nach dem Konzert suchten selbst junge Menschen nach Worten für das, was sie da soeben erlebt hatten. Aber manchmal bedarf es auch keiner Worte, allein das Erlebte zählt. Was bleibt ist die Erinnerung an einen unvergesslichen Abend, wo man stolz und glücklich sein



*Ein vollbesetztes Gotteshaus lauscht andächtig dem Chor „Kamer...“ zu.*

konnte, ihn erlebt haben zu dürfen.

Auch der MGJV hatte allen Grund zur Freude. Mit unseren drei Stücken hatten auch wir zu einem gelungenen Abend beigetragen, wie sich unschwer aus dem stürmischen Applaus der Zuhörer entnehmen ließ. Jedenfalls war unser Dirigent Andreas Jung sehr zufrieden mit unserer Leistung, und so konnten wir es auch sein.

Aber das war noch nicht das Ende. Im Anschluss luden wir unsere Gäste aus Lettland noch einmal in den Biergarten unseres Vereinslokals ein und viele Zuhörer, die dem Konzert

beigewohnt hatten, schlossen sich uns an. Damit hatte nun wirklich keiner gerechnet, und so wimmelte es bald im Biergarten vor Menschen, es war fast wie an Kirmes. Aber es bewies uns allen dass dieser Tag ein ganz besonderer war und jeder wollte ihn so lange wie möglich genießen. So wurde es wieder einmal späte Nacht, bis sich die Tore vom Biergarten schlossen und die Bürgersteige hochgeklappt wurden.

Am nächsten Tag traten unsere Freunde aus Riga den Heimweg an. Abschied nehmen tut in solchen Momenten immer besonders weh, aber wir sind uns

sicher, dass wir die Sängerinnen und Sänger des Kamer-Chors im nächsten Jahr wiedersehen werden. Dann werden wir nämlich das große Chorfestival

in Riga besuchen, welches nur alle paar Jahre stattfindet. (Reservieren Sie sich schon jetzt den 10. bis 13. Juli 2008 vor – wir halten Sie auf dem Laufenden!) Aber sicher hat auch jeder dieser jungen Menschen ein Stückchen Staudt im Herzen mit nach Hause genommen.

## Weltklasse-Chor in Staudt

„Kamer“ aus Lettland trat in katholischer Kirche auf – MGJV „Frohsinn“ hatte eingeladen – 450 Gäste

**Auf Einladung des MGJV „Frohsinn“ Staudt gastierte in der katholischen Kirche des Dorfes die aktuelle Nummer Eins der Chorweltrangliste. Das Gastspiel des Lettischen Ensembles „Kamer“ ließ nicht nur den eingeweichten Insidern der Chorszene einen Schauer der Bewunderung über den Rücken laufen.**

STAUDT. Gewinner des großen Preises der vergangenen drei Lettischen Sängerfestivals, Preisträger bei mehr als 60 internationalen Wettbewerben, europäischer Grand-Prix-Sieger der Chöre und aktuelle Nummer Eins der Chorweltrangliste von Musica Mundi: Hinter diesen Superlativen steht – in seinem

Auftreten geradezu schlicht und bescheiden – der Chor „Kamer“ aus Lettland, der in der ausverkauften Kirche in Staudt ein Konzert par excellence darbot. Die jungen Sängerinnen und Sänger um ihren musikalischen Leiter Maris Sirmas zelebrierten dabei Chorgezang, wie er vollendeter kaum

dargeboten werden kann. Atemlose Stille beim Eröffnungslied „Nunc dimitris“ der Lettischen Gäste, die, im ganzen Kirchenraum verteilt, Gesang wie aus einer anderen Welt darboten.

„Kamer“ ist in der Chorszene eine andere Welt. Eine sphärische Welt der Chormusik, in die die 450 Zuhörer in der Staudter Kirche eintauchen durften. Gesang, der zwischen Fortissimo – gleichsam bis an die Schmerzgrenzen – und verhauchendem Pianissimo die enorme Bandbreite des Repertoires eines Ausnahmeensembles offenbarte, bei dem Präzision und Konzentration einhergehen mit einer unbändigen Sangesfreude und spielerischer Leichtigkeit bei der Interpretation.

Nicht nur passionierte Chorfreunde möchten auf jedes Stück des Konzertprogramms ein Lob anstimmen. Beispielhaft mag hier die Komposition von Eriks Esenvalds „Amazing Grace“ stehen, bei dem die musikalischen



Der gastgebende MGJV „Frohsinn“ Staudt mit Chorleiter Andreas Jung musste sich hinter der genialen Vorstellung der Gäste wahrlich nicht verstecken. ■ Fotos: Hans-Peter Metternich



Wann tritt schon mal ein „Erster der Weltrangliste“ im Westerwald auf? Einen solchen Höhepunkt gab es nun in der Staudter Kirche, wo der Lettische Chor „Kamer“ einen Konzertabend gestaltete, der in unserer Region seinesgleichen suchen muss.

schen Fäden der Chorbegleitung um den Gesang der Solisten ein gläsernes Netz aus filigranen Tönen spannte. Einfach traumhaft schön. Nicht minder bewegend zwischen all den Glanzlichtern des Abends „Der Tropfen im Ozean im Gedenken an Mutter Theresa“. Dieser beinahe unwirkliche Gesang ließ nicht nur in die Augen gestandener Mannsbilder Tränen der Ergriffenheit treten.

„Eigentlich sollten wir hier

ger nicht mehr singen“, bemerkte ein Staudter Sänger voller Ehrfurcht nach dem ersten Auftritt der Gäste aus Riga. Chorleiter Andreas Jung musste sich mit zwei Gospelsongs und einem Volkslied aber nicht verstecken vor den Gästen. Die Gastgeber boten mit den Solisten Walter Klaes und Hermann Kuch Männerchorgesang auf höchstem Niveau – und doch nicht vergleichbar mit „Kamer“.

Das Ensemble ist nun mal eine andere Welt. Mit in ihrer Heimat beliebten und in Staudt voller Leidenschaft und Sangesfreude dargebotenen lettischen Liedern beschlossen die Gäste aus Riga einen Konzertabend, der nach den vom Publikum un-nachgiebig geforderten Zugaben in der fünften Folge mit „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ Gänsehaut hinterließen.

Hans-Peter Metternich

Artikel in der Westerwälder Zeitung vom 24. Mai 2007, Seite 15.

## Frühjahrskonzert in Eschelbach

Am 21. April luden uns die Sangesfreunde aus Eschelbach zum Frühjahrskonzert in die Waldbachhalle ein.

Es war der erste Auftritt unter dem neuen Vorstand, und eigentlich das Beste, was hatte geschehen können, denn schon viele Jahre besteht eine freundschaftliche Beziehung zwischen Staudt und Eschelbach. Neben dem gastgebenden Verein und dem MGV Staudt, waren der MGV „Sängerlust-Liederblüte“ Steinbach, der Kirchenchor Wölferlingen und das „Wood-Wind“ Bläserquintett eingeladen. Eine interessante Mischung und es versprach ein abwechslungsreicher Abend zu werden.

Das Konzert wurde in zwei Hälften aufgeteilt, wobei im ersten Teil sakrale und besinnliche Lieder zum Vortrag gebracht wurden. Nach einer 20minütigen Pause wurden dann passend zur Jahreszeit, leichte und volkstümliche Stücke dargeboten. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle der Kirchenchor Wölferlingen. Die Truppe bestand ausschließlich aus Frauen, 13 Stück an der

Zahl und alle so zwischen Fünfzig und Verfallsdatum. Bemerkenswert auch das Liedgut, denn alle Stücke wurden von einem Verfasser namens Unbekannt komponiert. Trotzdem waren die Damen allesamt bei bester Laune und alles andere als auf den Mund gefallen, was möglicherweise daran lag, dass es im Ausschank Westerwälder Pils gab. Aber diese gute Laune übertrug sich auch auf die anderen Vereine, und irgendwann hatte selbst der letzte Muffel ein Lachen im Gesicht. Auch der erste Vorsitzende von Eschelbach, Holger Bast trug dazu bei, der auf lockere und heitere Art durch das Programm führte. Gegen 23.15 Uhr endete dann das Konzert mit einem Liedvortrag des gastgebenden Vereins und dann kam das Unvermeidliche: Die dritte Halbzeit!

Praktischerweise hatten die Eschelbacher im Schankraum Stehtische aufgestellt und jeder weiß, wie viele gestandene Mannsbilder an einen Stehtisch passen. Da wollten sich die Staudter Sänger natürlich nicht lumpen lassen und schon bald ertönten lustige Trinklieder,

vorgetragen von der Zechgenossenschaft Eschelbach-Staudt. Dies sind eben die Momente, die ein Konzert so liebenswert machen und jeder der frühzeitig den Heimweg antrat, hatte sicherlich etwas verpasst. Wie lange die dritte Halbzeit gedauert hatte, darüber schweigen die „Geleerten.“ Zum Schluss kann man sagen, es war ein sehr schöner Abend und wir kommen gerne wieder nach Eschelbach. Dies hatte sich unser neuer 1. Vorsitzender Volker Burggraf dann auch so zu Herzen genommen, dass er dies am nächsten Morgen schon tat. Getreu dem Motto: „Der Kapitän verlässt als Letzter das Schiff“, hatte er die Halle mit abgeschlossen und sein Auto vor der selbigen stehen lassen. Ja, solche Männer braucht ein Verein.

## Chöre begeisterten in Waldbachhalle

Sänger maßen sich in Eschelbach freundschaftlich

die das Publikum zu Bravorufen veranlassten. Das schwedische Lied "Bröllopsgarden", bei dem die Sänger plötzlich mit den Füßen stampften, sorgte für Überraschung.“

An dieser Stelle eine kleine Presse-Nachlese: Am 21. April waren wir zu Gast in Eschelbach und die WZ schrieb: „Der MGV "Frohsinn" aus Staudt mit dem Dirigenten Andreas Jung und dem Tenor Hermann Kuch brachte kirchliche und romantische Lieder. Er überraschte mit Shantys - Matrosenlieder,

# Vatertagswanderung

17. Mai, Treffpunkt 10.00 Uhr Bushaltestelle und der Himmel weinte. Aber Staudter Sängerbote sind nicht aus Zucker und so trafen sich elf unverwüstliche Wanderer, um bei herrlichstem Nieselregen nach Niederahr zum Fischerfest zu wandern. Aber irgendwas stimmte da nicht so ganz, und nach eingehender Gesichtskontrolle stellten wir fest, dass wir bei der Vatertagswanderung eine Mama dabei hatten. Eine echte Weltpremiere also und so hieß es dann: „Auf geht’s nach Niederahr!“

11.00 Uhr, Zwischenstopp in Moschheim zwecks Aufnahme von gelber Flüssigkeit aus Ransbach. Immer noch Nieselregen, mäßig böiger Wind, aber die Frisur sitzt, dank unterschiedlichster Arten von Kopfbedeckungen. Der guten Laune tat dies alles keinen Abbruch, und nachdem der Flüssigkeitshaushalt auch wieder stimmte, konnte man dann den Weg nach Niederahr fortsetzen.

Dort angekommen, wartete ein weiterer Staudter Papa auf uns und somit war das gute Dutzend voll.

Was die Eschelbacher konnten, fiel auch den Niederahrern nicht schwer. Nach kurzer Zeit standen wir alle an unseren heißgeliebten Stehtischen, jeder mit einem Frischgezapften vor der Nase. Na denn Prost auf den Vatertag. Dass es immer noch nieselte, interessierte nach einigen Runden Gerstensaft keine Menschenseele mehr, denn es geschah das Unvermeidliche. Wir taten das, was ein Sängerbote tun muss: Wir spielten kein Halma. Zur Freude aller Anwesenden brachten wir einige Gassenhauer aus unserem Hitrepertoire zum Vortrag und siehe da, selbst der Himmel hörte plötzlich auf zu weinen. Vielleicht sollten wir öfter mal im Freien singen.

Da auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war, konnten wir dann am Nachmittag gut gestärkt den Heimweg antreten. Aber auf halber Strecke stellten wir etwas fest. Da fehlen doch zwei, der Papa vom Hähnchen nebst Schwiegersohn. Anscheinend hatten die sich in Niederahr an den Bierpavillon angekettet. Aber da sie zu zweit waren, brauchten wir uns keine Sorgen zu machen. In Moschheim mussten wir dann den nächsten Verlust

hinnehmen. Beim ersten Vorsitzenden war der Akku leer und er nahm dankbar die Mitfahrgelegenheit eines Staudters an, der zufällig an uns vorbeifuhr. Vielleicht wollte er aber auch den Fußweg durch B. vermeiden, der uns anderen leider nicht erspart geblieben ist.

In Staudt angekommen stellten wir fest, dass auf dem Heimweg reichlich viel Flüssigkeit verloren gegangen war, denn wir hatten ziemlich viele gelbe Pfützen in die Landschaft gesetzt. Diesen Verlust galt es wieder aufzuarbeiten und so kehrten wir noch einmal in den Biergarten unseres Vereinslokals ein, und wer saß schon da, mit einem Glas Weizenbier in der Hand? Der Herr Vorsitzende. So verbrachten wir gemeinsam noch eine gute Zeit, bis auch der letzte die nötige Bettschwere hatte.

Ein schöner Tag ging so zu Ende und wird im nächsten Jahr ganz sicher wiederholt. Hoffentlich dann mit mehr Beteiligung und möglichst ohne Verluste auf dem Heimweg.

## Erfolg in Hüttenberg

Am 17. Juni war es soweit: der MGV besuchte den ersten Chorwettbewerb unter dem neuen Vorstand. Zu dieser Veranstaltung hatten wir auch die Kirmesjugend eingeladen. Aber ganz sicher nicht um aus deren Reihen neue Sänger zu rekrutieren. Vielmehr wollten wir den jungen Leuten einmal zeigen, dass ein Chorwettbewerb ganz sicher kein Veteranentreffen grauhaariger Greise mit klappernden Zahnprothesen ist. So waren wir gespannt, ob unsere Einladung Erfolg hatte. Tatsächlich fanden sich am diesem Sonntagmorgen neben den Sängern des MGV auch zwei Mädels und zwei Jungs

von der Kirmesjugend ein. Leider fand das Unternehmen ohne unseren 1. Vorsitzenden Volker Burggraf statt, der sich zu dieser Zeit im Urlaub befand, den er bereits ein Jahr zuvor geplant hatte. Darum organisierten der 2. Vorsitzende Holger Keil und Geschäftsführer Gerald Stäcker das ganze, oder wie unsere jungen Gäste sagen würden: Die beiden rockten die Bude. So konnten wir dann um 10.00 Uhr die Reise ins Hessenland antreten. Mit ein wenig Verspätung bedingt durch einen Umweg, trafen wir dann um 12.15 Uhr im Hüttenberg ein, wo unser Chorleiter Andreas Jung bereits auf uns wartete. So

konnten wir dann zum Einsingen in ein nahe gelegenes Schulgebäude gehen. Aber schneller als wir den Proberaum betreten hatten verließen wir ihn auch wieder, denn es herrschte darinnen eine Luft, als hätten am Vorabend gut zwei Dutzend Landstreicher in dem Raum übernachtet. So blieb uns nur als Alternative unsere drei Stücke „Open Air“ einzusingen, was sicher kein Fehler war, denn so bekam jeder noch einmal eine Gratiseinheit Sauerstoff zugeführt. Um 13.15 Uhr wurde es dann ernst für die Sänger. Wir standen auf der Bühne, und zwar ohne Notenmappen und so hatten alle einen freien Blick auf den



Ein konzentrierter Chor folgt unserem Dirigenten Andi Jung. Die Belohnung: Alle Ierschte und Gold!

Dirigenten. Mit den Stücken „Salve Regina“, „Bröllopgarden“ und „What shall we do with a drunken Sailor“, lieferten wir eine hochkonzentrierte und solide Leistung ab. In wieweit dies von den beiden Preisrichtern honoriert wurde, würde sich noch herausstellen, denn um 18.00 Uhr sollte die Bekanntgabe und im Anschluss daran die Preisverteilung stattfinden. Das hieß für uns wir hatten jede Menge Zeit den Tag zu genießen.

Diesen verbrachten die jüngeren Sänger, also alle unter 60 und Keil Edi gemeinsam mit unseren Gästen von der Kirmesjugend auf dem Festplatz vor der Halle. Nach einigen Körbchen Bier wurde die Runde immer größer und die Stimmung immer fröhlicher. Aus anfangs zwei Bänken wurden vier und bald hatten wir mitten in Hüttenberg eine kleine Staudter Kolonie gebildet. Alles für die Jugend, aber wir haben es doch gerne getan, oder? So verging die Zeit bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse wie im Flug und um 18.00 Uhr gingen wir zusammen in die große Halle, wo in der Regel der TV Hüttenberg Handball spielt. Wir setzten uns auf die Zuschauerränge und hatten somit einen schönen Ausblick von oben. Dann kam der Moment, dem alle entgegengefiebert hatten: Die Punktevergabe. und nach einigen endlos erscheinenden Minuten war es dann Gewissheit. Wir hatten in der Klasse M2b alle ersten Preise und somit ein Goldenes Diplom errungen. Außerdem konnte sich unser Chorleiter über den ersten Dirigentenpreis



*Der Spaß kam nicht zu kurz. Es wurde gesungen und gelacht!*

freuen. Ein toller Erfolg für die Sänger des MGV und den jungen Vorstand.

Fast vergaß man darüber zur Preisvergabe zu gehen. Als dann Geschäftsführer Gerald Stäcker von einem ganz bestimmten Raum in die Halle zurückkam (musste sein, denn Licher-Bier wirkt sehr harntreibend), standen unsere Mitbewerber vom MGV Sängerbund Heiligenkreuzsteinach bereits auf der Bühne. Mit Riesenschritten bahnte er sich den Weg dorthin. Selbst ein im Wege stehendes leeres Bierglas konnte ihn nicht aufhalten. Mit einem eleganten Kick verteilte er es gleichmäßig über den gesamten Hallenboden und der Applaus von den Rängen war ihm sicher. Aber so was nimmt man für solche Augenblicke gerne in Kauf. Ein Goldenes Diplom, ein schöner Pokal und das Preisgeld waren uns sicher. Die Freude war bei allen Beteiligten groß und so konnten wir unseren Busfahrer anrufen damit er uns um 20.15 Uhr an der Haltestelle abholen sollte. **(Wann fährt dä Bus?)**

Die Heimreise gestaltete sich sehr viel schneller als der Hinweg und wurde nur einmal unterbrochen, damit einige Herren ihre Notdurft verrichten konnten. Wie schon gesagt: Licher Bier ist sehr harntreibend. In Staudt angekommen, führte uns der Weg, wie könnte es auch anders sein, direkt in den Biergarten unseres Vereinslokals. Dort hielten wir es dann alle gemeinsam noch eine ganze Weile aus, getreu unserem Motto: **Zusammen singen, zusammen sitzen, zusammen siegen.**

Dieser Tag war ein toller Erfolg für uns alle, denn es hält nun schon eine bemerkenswerte Serie von zehn Wettstreiten in Folge, wo wir mindestens einen ersten Platz belegten.

Also Männer, weiter so!

## Fußballdorfturnier: Ungeschlagen ausgeschieden!

Seit der SV Staudt im Jahre 1977 das Fußballdorfturnier aus der Taufe gehoben hat, war der MGV Staudt immer dabei. Nachdem die anderen Ortsvereine so nach und nach den Spielbetrieb eingestellt haben, sind wir also noch das letzte verbleibende Fossil aus der guten alten Zeit. Das soll aber nicht heißen, dass unsere Mannschaft nur mit Dinos bestückt war, wir hatten in diesem Jahr eine richtig tolle Truppe beisammen wo alles stimmte, von der Nummer 1 bis hin zur Nummer 69. Dementsprechend waren wir natürlich hochmotiviert, es im 31. Jahr noch einmal zu packen.

Bedingt durch das Festprogramm des 100jährigen Jubiläums vom SV Staudt, wurde das Turnier gestrafft und

sollte an einem Tag, am Sonntag, dem 08.07.2007 stattfinden. Die Spielzeit war auf eine Halbzeit von 12 Minuten verkürzt worden, was unseren Konditionswundern natürlich sehr entgegen kam. Die Hobbyklasse bestand aus zwei Dreier- und einer Vierergruppe. Der MGV spielte in der Gruppe C wieder mal gegen den „FC Alz“ und die „Kleinen Schlafmützen“, wer auch immer das sein mochte.

Unser erstes Spiel fand um 12.35 Uhr gegen „Angstgegner“ FC Alz statt, gegen die wir in den letzten beiden Jahren jeweils knapp verloren hatten. Aber da wir uns in diesem Jahr gezielt verstärkt hatten, sollten wir die Alz-Kicker endlich einmal bezwingen. Diesmal lief

es für uns auch besser und wir ließen denn Ball in den eigenen Reihen und den Gegner ins Leere laufen. Nach einigen gut herausgespielten Torchancen, klingelte es dann auch im Kasten vom „FC Alz“ und wir gingen durch ein souverän erzieltes Tor von Hermann Kuch mit 1:0 verdient in Führung. In der Folgezeit versäumten wir es aber die Führung auszubauen und vergaben zwei hochkarätige Möglichkeiten durch „Chancentod“ Tobi Roth und „Alterspräsident“ Edi Keil. Und wie es dann so geht, wer es versäumt den Sack zuzumachen wird meist bestraft. So auch in diesem Fall. Zehn Minuten war von unserem Gegner vorm Tor nichts zu sehen, dann hatten sie eine Torchance und diese wurde dann vom gegnerischen Stürmer freistehend vor unserem Keeper genutzt. Trotz aller Bemühungen das Ruder doch noch mal zu unseren Gunsten herumzureißen, blieben ohne Erfolg. So endete das Spiel 1:1 Unentschieden und zurück blieben ein etwas angefressener Keeper und die Suche nach Gründen, die uns nicht einfielen. Doch die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt und nach dem ein oder anderen Körbchen Bier waren wir wieder frohen Mutes und voll der Hoffnung, dass wir es noch in die Zwischenrunde schaffen würden.

Dort traten wir gegen die „Kleinen Schlafmützen“ an, von denen sicher niemand älter



*Stehend: Volker Burggraf, Sebastian Manns, Karsten Wagner, Björn Weber, Hermann Kuch, Mario Gerlach. Knieend: Holger Keil, Tobias Roth, Jürgen Lichtenberg, Gerald Stäcker, Edi Keil.*

als zwölf Jahre war.. Zudem hatten sie noch drei Mädchen im Team und wir dachten: Die putzen wir weg. Aber nach einigen Minuten mussten wir feststellen, dass die „Kleinen Schlafmützen“ ganz schön ausgeschlafen waren und Fußballspielen konnten die auch noch. Halb so groß wie wir hatten sie aber doppelt so viel Spielwitz, und mit Ach und Krach konnten wir ein 0:0 halten.

So kam es auf das letzte Spiel in unserer Gruppe auf das Ergebnis an, wo der „FC Alz“ auf die „Kleinen Schlafmützen“ traf. Würde dieses Spiel 0:0 unentschieden enden, hätten wir noch die Chance durch ein Neunmeterschießen gegen den „FC Alz“ die nächste Runde zu erreichen. So warteten wir dann bewaffnet mit frischgezapftem

Bier und voller Hoffnung der Dinge die da kommen sollten.

Doch leider sollte es nicht sein. Die „Kleinen Schlafmützen“ spielten mit dem „FC Alz“ Katz und Maus und verpassten denen eine deftige 0:3 Klatsche. Für uns hieß es danach leider: Nicht verloren und trotzdem nicht weitergekommen. Schade für die tolle Truppe, aber wir hoffen dass wir im nächsten Jahr mit demselben Team wieder an den Start gehen können, den so viele aktive Sänger wie in diesem Jahr, hat es in der Mannschaft vom MGV schon lange nicht mehr gegeben.

Wir sagen darum den Spielern und auch unsren Fans Dankeschön, verbunden mit der Hoffnung dass im nächsten Jahr alle wieder mit an Bord sind.

Erwähnt sei an dieser Stelle das wir mit Edi Keil den ältesten Turnierspieler auf dem Platz hatten und selbstverständlich unser Torschützenkönig Hermann Kuch, der unseren einzigen Treffer ganz alleine erzielte.

## MGV spendet 560 Euro für den Kirchenförderverein



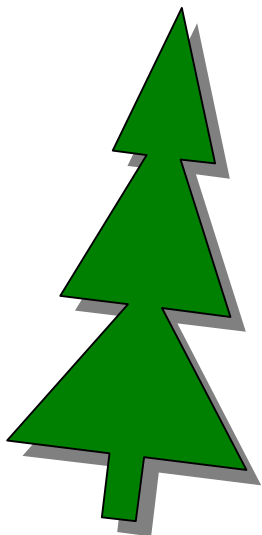
*V.l.n.r.: Für den MGV: Volker Burggraf (1.Vorsitzender), Oliver Herz (1.Kassenwart), Für den Kirchenförderverein: Werner Burggraf (2.Vorsitzender), Josef Hölzgen (Beisitzer).*

Zum Schluss noch eine erfreuliche Nachricht: In der letzten Gesangsstunde vor der Sommerpause konnten wir dem Verein zur Förderung der Filialkirche St. Bartholomäus Staudt e. V. einen Scheck in Höhe von 560 Euro überreichen. Dieser Betrag entstand durch den Erlös der Eintrittskarten unseres Konzertes mit dem Kamerchor, wo wir pro verkaufter Karte 2 Euro spenden wollten.

# Dies und das – kompakt zusammengefasst!

Termine des MGV im 2. Halbjahr 2007			
Datum	Tag	Ort	Veranstaltung
17.08.2007	Fr	Staudt	1. Gesangstunde nach der Sommerpause
27.08.2007	Mo	Staudt	Frühschoppen, Staudter Kirmes
13.10.2007	Sa	Hasselbach	Freundschaftssingen
27.10.2007	Sa	Staudt	Hochzeit Björn Weber
28.10.2007	So	Staudt	Seniorentag
18.11.2007	So	Staudt	Volkstrauertag
01.12.2007	Sa	Staudt	Weihnachtsbaumverkauf / „Adventszauber“
14.12.2007	Fr	Staudt	Weihnachtsfeier
11.01.2008	Fr	Staudt	Jahreshauptversammlung
10.-13.07.2008		Staudt/Riga	Vereinsfahrt nach Riga, Mitfahrt für Nichtmitglieder wird möglich sein

Aktuelle Berichte und Informationen lesen Sie auf unserer Homepage  
[www.mgv-staudt.de](http://www.mgv-staudt.de)



## Weihnachtsbaumverkauf 2007

Der diesjährige Verkauf findet statt am:  
**01.12., 08.12. und 15.12.**

Wir bieten an diesen Samstagen auf dem Kirmesplatz „Nordmänner“ und „Blaufichten“ zu günstigen Preisen an.

Wer keinen Baum kaufen möchte, ist trotzdem herzlich willkommen und kann sich über unseren Gesangverein informieren. Bei leckerem Glühwein und Würstchen ist schon manche Bekanntschaft entstanden.

Besonders betonen möchten wir, dass alle Einwohner unseres Dorfes herzlich willkommen sind.

### IMPRESSUM

Herausgeber  
 MGV „Frohsinn“ Staudt e.V.  
 - Vorstand -  
 Zur Au 5  
 56424 Staudt /Ww.  
 Tel.: 02602 – 9492369  
 Email: baecker.burggraf@online.de

**Redaktionsleitung:**  
 Gerald Stäcker  
**Redakteure:**  
 Volker Burggraf  
 Gerald Stäcker

Unentgeltliche Zustellung an alle erreichbaren Haushalte im Vereinsgebiet.

Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernimmt der Verlag keine Haftung, für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Schadenersatzansprüche können sich höchstens auf den Wert der Anzeige erstrecken.

# Sag JA zum MGV!

Es macht Spaß!

Es ist einfach!

Es ist gesund!

Wir treffen uns jeden Freitag um 20.00 Uhr  
zu unserer Gesangstunde im Saal unseres Vereinslokales „Zur Krone“.

-----

## EINTRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft beim MGV Staudt als:

aktives Mitglied

förderndes Mitglied

Name:

Vorname:

Straße und Hausnr.:

PLZ und Wohnort:

Telefon:

Email:

Kontonummer:

BLZ:

Name der Bank:

Datum:

Unterschrift:

**Durch meine Unterschrift bestätige ich, dass der jährliche Mitgliedbeitrag von  
zurzeit 42,- Euro von meinem Konto nach der jährlichen Hauptversammlung  
abgebucht wird.**